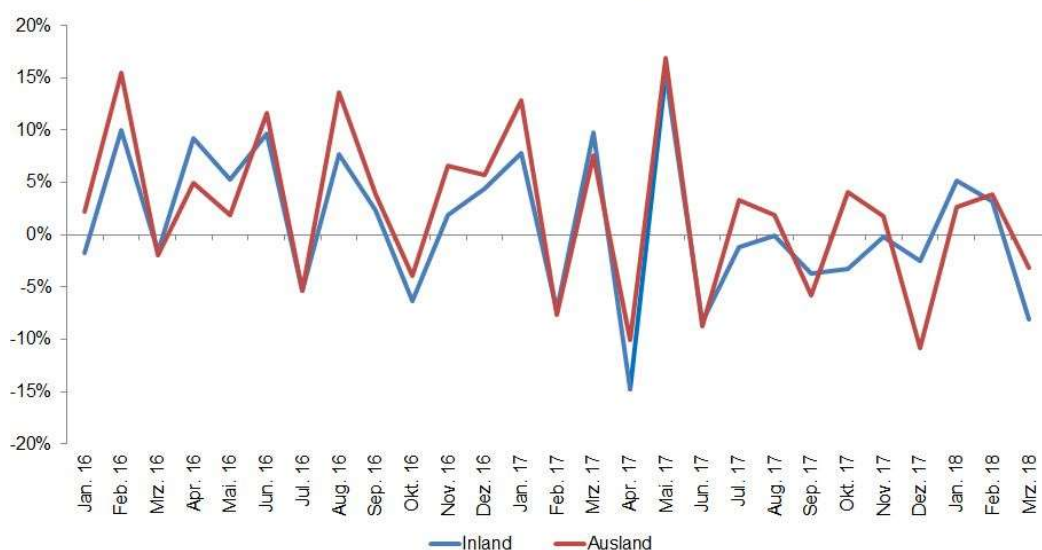


Möbelindustrie: Umsätze im März 2018 im Minus

Laut Statistischem Bundesamt lagen die Umsätze der Möbelindustrie im März 2018 im Vergleich zum März 2017 im Minus – bei zwei Arbeitstagen weniger im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die Hersteller verzeichneten einen Umsatzrückgang von 6,6 Prozent. Dabei sanken die Erlöse im Ausland um 3,2 Prozent und die Inlandsumsätze sanken um 8,1 Prozent. Im März 2017 hatte es im Vergleich zum März 2016 ein Plus von 9,1 Prozent gegeben. Die Auslandsumsätze waren damals um 7,6 Prozent und die Inlandsumsätze um 9,8 Prozent gestiegen.

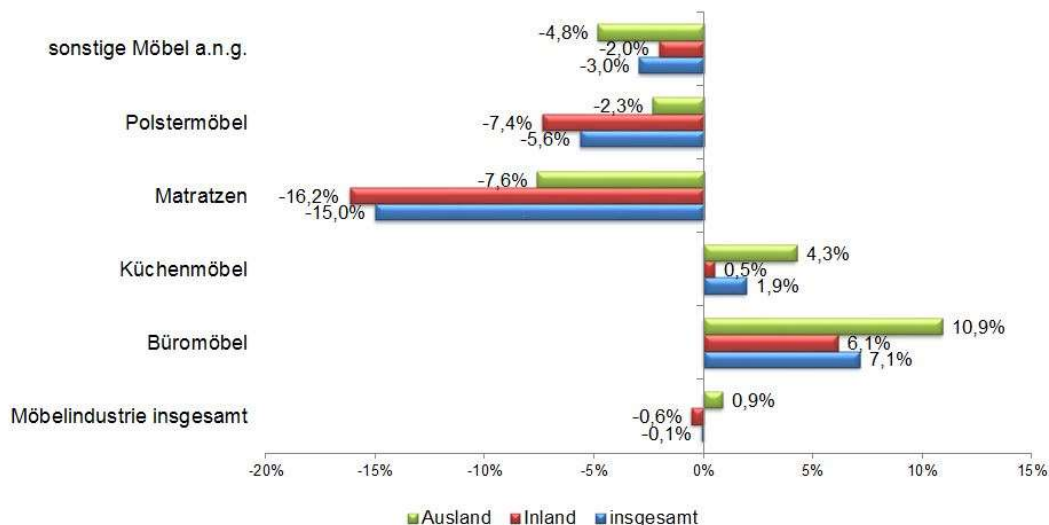
**Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat**



Möbelumsätze bis März im Plus

Die Umsätze der Möbelindustrie sanken nach amtlichen Angaben im Zeitraum Januar bis März 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Die „Sonstigen Möbel“ – also beispielsweise Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel, nicht gepolsterte Sitzmöbel und Möbelteile – wiesen einen Rückgang von 3 Prozent auf. Polstermöbel verloren 5,6 Prozent und Matratzen 15 Prozent. Zulegen konnten hingegen die Küchenmöbel mit plus 1,9 Prozent und die Büromöbel um ordentliche 7,1 Prozent.

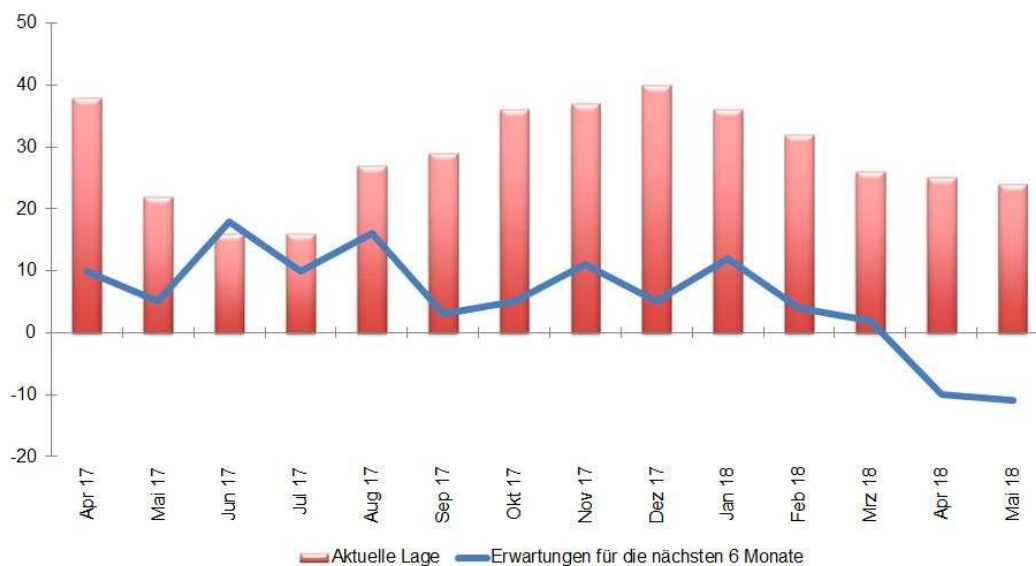
Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-März 2018 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Geschäftsklima Möbel: Lage und Erwartungen sinken

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie hat sich im Mai 2018 einheitlich nach unten entwickelt. Der Wert für die Geschäftslage sank im Vergleich zum Vormonat von 25 auf 24 Punkte. Im Mai 2017 hatte der Wert bei nur 22 Punkten gelegen. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate zeigt sich die Möbelindustrie besonders pessimistisch: Hier sank der Wert von -10 auf nur noch -11 Punkte. Damit verzeichnen die Geschäftserwartungen im Monatsvergleich eine stetige Abwärtsbewegung. Im Vorjahresmonat hatte der Wert für die Geschäftserwartungen bei 5 Punkten gelegen. Achtung: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

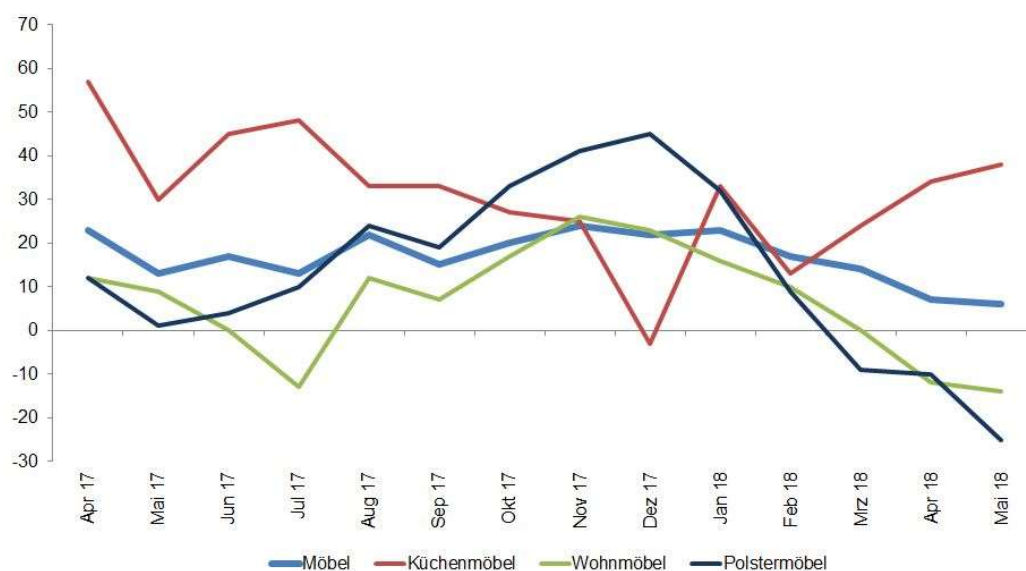
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Möbel: Geschäftsklima verschlechtert sich

Das Geschäftsklima bei Möbeln insgesamt sank im Mai 2018 gegenüber dem Vormonat von 7 Punkten auf nur noch 6 Punkte. Dabei haben sich die einzelnen Segmente der Möbelindustrie uneinheitlich entwickelt. Bei den Küchenmöbeln stieg das Klima von 34 Punkten auf 38 Punkte. Bei den Polstermöbeln gab es einen Rückgang von -10 Punkten im April 2018 auf nunmehr nur noch -25 Punkte im Mai 2018. Rückgänge gab es auch bei den Wohnmöbeln: Der Wert sank von -12 Punkten im April 2018 auf nunmehr nur noch -14 Punkte im Mai 2018. Achtung: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im Monatsmonat April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

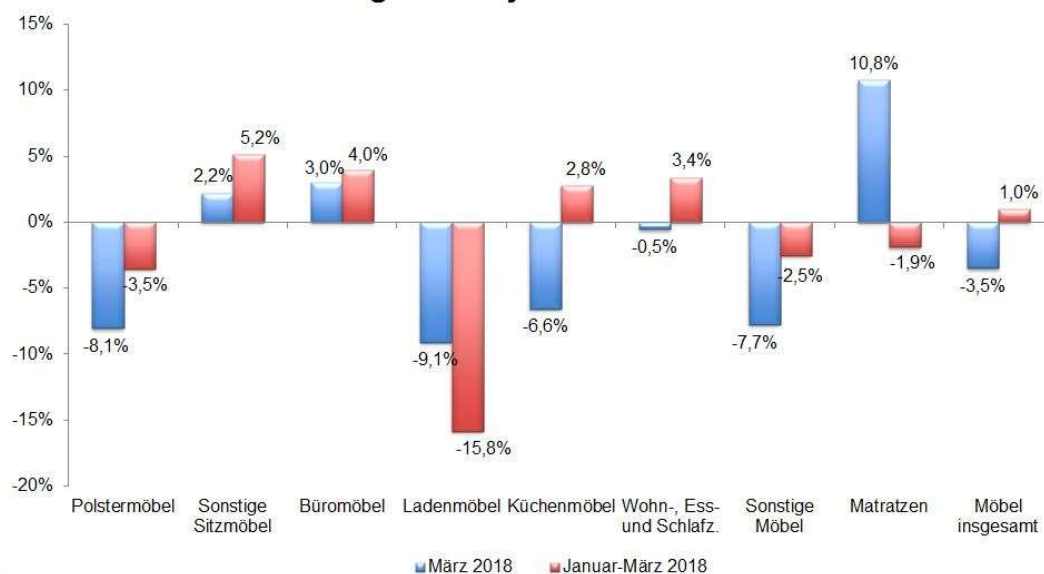
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



Möbelexporte bis März 2018 im positiven Bereich

Von Januar bis März 2018 entwickelten sich die Möbelexporte mit plus 1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv. Die Entwicklung fiel je nach Segment unterschiedlich aus. Einen soliden Exportanstieg bis März verzeichneten die sonstigen Sitzmöbel mit plus 5,2 Prozent, die Büromöbel mit plus 4 Prozent, die Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel mit plus 3,4 Prozent sowie die Küchenmöbel mit plus 2,8 Prozent. Weniger exportiert wurden bis März Matratzen mit minus 1,9 Prozent, sonstige Möbel mit minus 2,5 Prozent, Polstermöbel mit minus 3,5 Prozent sowie Ladenmöbel mit minus 15,8 Prozent – letztere allerdings auf geringem Gesamtniveau.

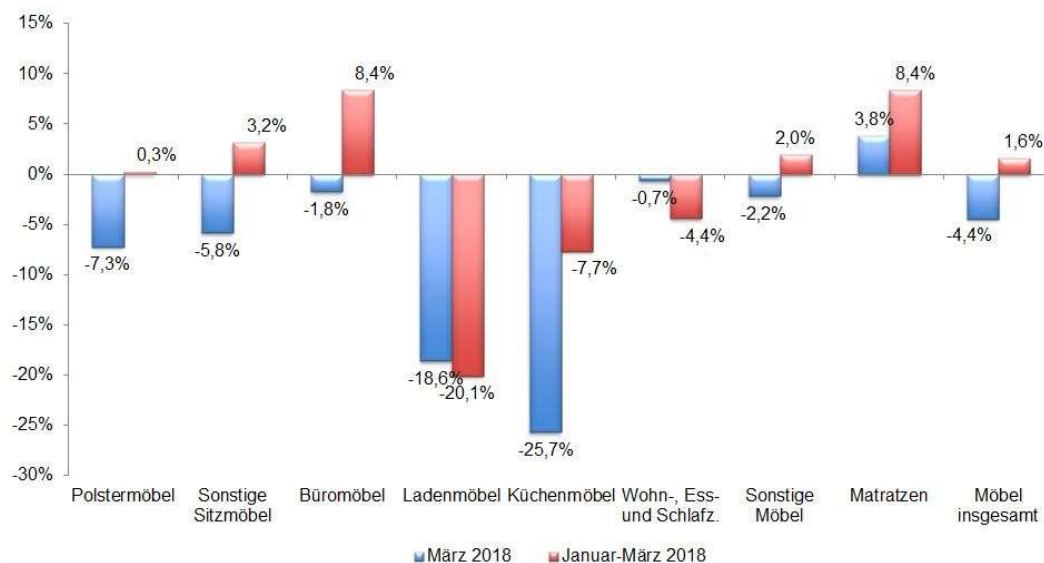
Deutsche Möbelexporte nach Segmenten 2018 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Möbelimporte bis März 2018 mit Plus

Die Möbelimporte stiegen im Zeitraum Januar bis März 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Den höchsten Importanstieg verzeichneten mit jeweils 8,4 Prozent die Büromöbel und die Matratzen. Ebenfalls aufwärts ging es mit den Exporten bis März bei den sonstigen Sitzmöbeln (plus 3,2 Prozent), den sonstigen Möbeln (plus 2 Prozent) und den Polstermöbeln (plus 0,3 Prozent). Weniger importiert bei den Möbeln wurden Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel (minus 4,4 Prozent), Küchenmöbel (minus 7,7 Prozent) und Ladenmöbel, die um 20,1 Prozent nachgaben, allerdings auf geringem Gesamtniveau.

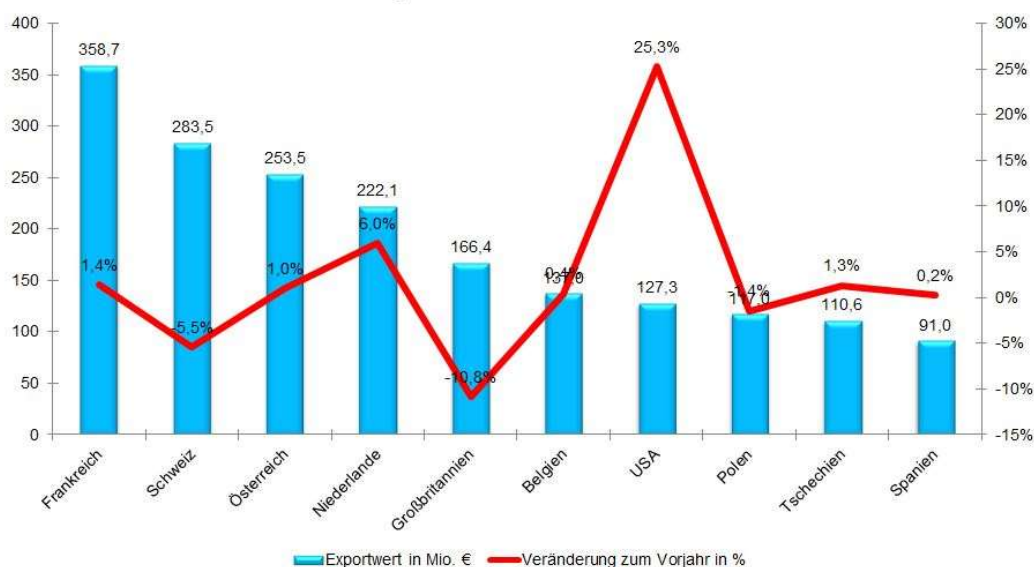
Deutsche Möbelimporte nach Segmenten 2018 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Exporte: USA gewinnen 25,3 Prozent

Die wichtigsten Exportmärkte für die deutsche Möbelindustrie waren von Januar bis März 2018 Frankreich, die Schweiz, Österreich und die Niederlande. Für Frankreich stand ein Plus von 1,4 Prozent in den Büchern und in die Schweiz wurden 5,5 Prozent weniger Möbel exportiert. Zudem verbuchte Österreich ein Plus von einem Prozent, der Export in die Niederlande legte um 6 Prozent zu. Die größte Wachstumsrate, wenn auch auf geringerem Gesamtniveau, verzeichneten die USA mit plus 25,3 Prozent, den Negativpreis gewinnt Großbritannien mit einem Minus von 10,8 Prozent.

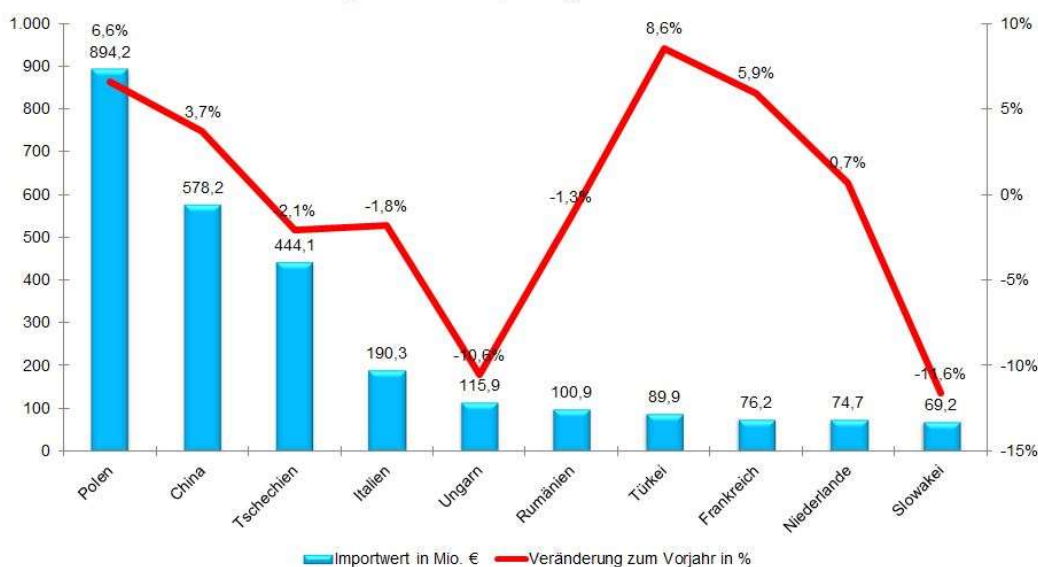
Deutsche Möbelexporte Januar-März 2018
Top 10 der Zielmärkte



Importe: Polen weiterhin an der Spitze

Polen, China, Tschechien und Italien waren im Zeitraum Januar bis März 2018 die wichtigsten Ursprungsländer für Möbeleinfuhren nach Deutschland. Allerdings verzeichnete Italien ein Minus von 1,8 Prozent, die Importe aus Tschechien sanken um 2,1 Prozent. Dahingegen stiegen die Importe aus Polen deutlich um 6,6 Prozent. Einen ebenfalls starken Importzuwachs konnte China mit einem Plus von 3,7 Prozent verzeichnen. Größter Verlierer in dieser Top-10-Liste war die Slowakei mit minus 11,6 Prozent.

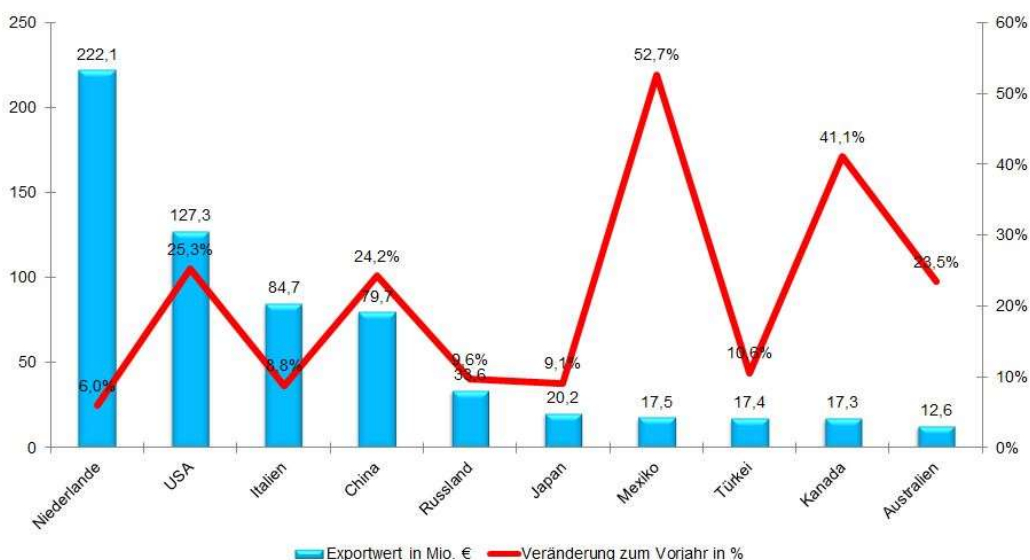
Deutsche Möbelimporte Januar-März 2018 Top 10 der Ursprungsländer



Die wichtigsten Export-Wachstumsmärkte

Im Zeitraum Januar bis März 2018 stellte sich die Lage bei den wichtigsten Wachstumsmärkten folgendermaßen dar: Plus 6 Prozent für die Niederlande, plus 25,3 Prozent für die USA, plus 8,8 Prozent für Italien und plus 24,2 Prozent für China. Diese Länder führen die Liste an. Die größten Zuwächse entfielen auf Mexiko mit plus 52,7 Prozent und auf Kanada mit plus 41,1 Prozent. Kriterium für die Aufnahme in die Liste der wichtigsten Wachstumsmärkte ist neben einer positiven Entwicklung ein Exportwert von mehr als 10 Mio. Euro.

Deutsche Möbelexporte Januar-März 2018 Wichtigste Wachstumsmärkte (Exportwert > 10 Mio. €)



Zulieferprodukte: Preise steigen deutlich an

Die Zulieferpreise stiegen im April 2018 im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich an. Insbesondere die gestiegenen Preise für Holzwerkstoffe mit plus 5,8 Prozent und für Schnittholz mit plus 4,1 Prozent machen den Branchenunternehmen zu schaffen. Auch die Preise für Erdgas erhöhten sich um 3 Prozent, für Schlösser und Beschläge um 1,1 Prozent und für Kunststoffe um 2,9 Prozent. Einzig für elektrischen Strom sanken die Preise um 0,9 Prozent.

Entwicklung der Erzeugerpreise April 2018

	Preis- index	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
	2010 =100	einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	114,7	1,3%	4,1%	4,7%	3,5%
Holzwerkstoffe	112,3	0,4%	5,8%	3,6%	2,7%
Kunststoffe	112,7	1,1%	2,9%	7,2%	4,8%
Schlösser, Beschläge	105,7	0,1%	1,1%	1,7%	2,0%
Elektrischer Strom	126,8	0,6%	-0,9%	1,1%	1,7%
Erdgas	101,8	1,8%	3,0%	4,1%	-13,6%